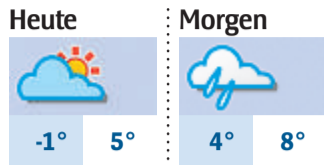


# WATTENSCHIED



## WAT'N WETTER



Heute wird es wolkig, aber trocken. Der Regen lässt sich noch ein bisschen auf sich warten.

## Diebe erbeuten Technik und eine Gitarre

Bislang noch nicht bekannte Einbrecher hebelten am vergangenen Montag in der Zeit zwischen 13 und 23 Uhr ein Wohnzimmerfenster eines Mehrfamilienhauses an der Straße „Kordts Feld“ in Höntrop auf. Wie die Polizei weiter mitteilt, durchsuchten sie danach die Wohnung und stahlen eine Gitarre, ein Notebook, eine Bohrmaschine und eine „Wii“-Spielkonsole. Mit der Beute konnten sich die Diebe unerkant aus dem Staub machen.

Das Bochumer Fachkommissariat für Wohnungsdiebstahl (KK 14) hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet unter der Rufnummer 0234/909-4143 (-4441 außerhalb der Geschäftszeit) um Zeugenhinweise.

## UWG erfragt jetzt Sachstand zu „Lindo“

Was denn nun mit bzw. aus den Räumen des ehemaligen Lokals „Lindo“ im Gertrudiscenter werden soll, fragt die UWG an. „Vorübergehend wegen eines Wasserschadens geschlossen“, so stehe es seit gut zwei Jahren an der Eingangstür geschrieben. Die Hintergründe dieses Missstandes erfragte die UWG schon mehrmals beim Eigentümer, der H&P Vermögensverwaltungsgesellschaft Bochum-Wattenscheid. Aus der bisherigen Korrespondenz gehe aus Sicht der UWG hervor, dass mit einer baldigen Wiedereröffnung zu rechnen sei. Da diese bis jetzt nicht erfolgt sei, habe die UWG eine erneute Anfrage formuliert, in der nach dem aktuellen Sachstand gefragt werde. In diesem Schreiben werde herausgestellt, welche wichtige Rolle der äußere Eindruck spiele, der stark unter dem Leerstand leide.

## KAB gedenkt Nikolaus Groß

Nachdem die KAB im vergangenen Jahr in besonderer Weise die Seligsprechung von Nikolaus Groß vor mittlerweile zehn Jahren in Erinnerung gebracht hat, lädt die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung jetzt zum Gedenkgottesdienst am kommenden Samstag, 21. Januar, um 18 Uhr in die Propsteikirche ein. Alle KAB-Vereine sind willkommen, mit Banner teilzunehmen. Nach dem Gottesdienst gehen die Teilnehmer gemeinsam zur Nikolaus-Groß-Gedächtnisstätte an der Ecke Propst-Hellmich-Promenade/An der Papenburg.

## HEUTE IN UNSERER STADT

### „Literaturkreis am Abend“

Den „Literaturkreis am Abend“ startet heute die Familienbildungsstätte im Gertrudenhof. Los geht's um 19.30 Uhr. Unter der Leitung von Claudia Krasberg liest die Gruppe „Mit Blick aufs Meer“.

# Erleben, was die anderen lernen

Pilotprojekt: Berufsschülerinnen des Steilmann-Kollegs erfahren ausbildungsübergreifend die Praxis in einer Arztpraxis

Ellen Wiederstein

Geschlagene drei Minuten lang präpariert Corinna ihre Hände, wäscht, desinfiziert sie. Gründlich. Dann erst darf die angehende Medizinische Fachangestellte den OP-Raum betreten, die OP-Kleidung auspacken – immer schön auf links anfassen, damit keine Keime auf die Außenseite der grünen Hemden dringen – und sich selbst, den OP-Helfern und den Operateuren die Sterilkleidung anlegen. Selbstredend bereitet sie auch den OP-Tisch vor. Und natürlich alles mit hygienisch einwandfreien Handschuhen. Sie weiß genau, dass alles perfekt sein muss, wenn der Chef den Nabel- oder Leistenbruch, den eingeklemmten Nerv behebt oder eine Bauch-Operation beim Patienten vornimmt.

Corinna Brüggemann beherrscht die Technik quasi aus dem Effeff und ist dabei noch müheles in der Lage, ihre Mitschülerin Sabrina Resch anzuleiten, wie die Kittel mit den Bändern von innen anzulegen sind und was es mit dem Operationsbesteck auf sich hat. Dabei erklärt sie den übrigen 16 Kolleginnen die Vorgehensweise. 18 Schülerinnen des Wattenscheider Klaus-Steilmann-Berufskollegs, allesamt aus der Oberstufenklasse AO 3 und kurz vor der Abschlussprüfung, hatten gestern die Gelegenheit, in der chirurgischen Gemeinschaftspraxis Dr. Kirchner/Dietrich, direkt am Elisabeth-Krankenhaus in Bochum gelegen, gemeinsam vor Ort hautnah den Berufsalltag zu erleben. „Dieses Pilotprojekt“, so Klassenlehrerin Kathleen Lüttmann, ebenfalls

studierte Ärztin, „könnte damit in Serie gehen.“ Erstmals hatten die Kolleg-Schülerinnen gestern die Chance, gemeinsam eine solche Praxis vor Ort zu erleben. Eine Labor-Praxis indes wird bereits regelmäßig besucht.

Lüttmann klärt auf: Patienten bei kleinen chirurgischen Behandlungen zu begleiten und Wunden zu versorgen, sei Gegenstand des zu erlernenden Oberstufenstoffes. Die Lehrerin: „Was liegt da näher, als die Theorie mit dem praktischen Handeln zu verbinden und das Erlebte in der schriftlichen als auch in der praktischen Abschlussprüfung anzuwenden.“ Und diese Prüfungen stehen den Schülerinnen im April und Mai bevor.

Haben sie bestanden, sind sie ausgebildete Medizinische Fachangestellte, die sowohl in

### »Pilotprojekt sollte künftig in Serie gehen«

Arztpraxen, als auch in Krankenhäusern – oder auch deren Verwaltungen – arbeiten können. Laut Lehrerin Lüttmann sei diese Erfahrung vor Ort deshalb so wichtig, „da die Auszubildenden nicht alle in Hausarztpraxen mit breitem Behandlungsspektrum ausgebildet werden, sondern viele Schülerinnen ihre Ausbildung in unterschiedlichen, oft sehr spezialisierten Facharztpraxen absolvieren.“

Fachübergreifende, praktische Erfahrungen seien daher sowohl für die Prüfung zur Medizinischen Fachangestellten als auch für die weiteren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Drei Jahre lang drücken die



Der OP-Tisch wird vorbereitet. Alles muss so hygienisch und steril wie möglich gehalten sein. Die Mitschülerinnen schauen gespannt zu. Foto: Thomas Schild

Schülerinnen – im gesamten Fachgang gibt es nur einen männlichen Auszubildenden, bedauert Lehrerin Lüttmann – die Kollegbank und lernen in verschiedenen Praxen. Sie können den Patienten Blut abnehmen, Praxis- und Verwaltungsaufgaben erledigen. Einige Auszubildende haben nach der Prüfung bereits eine Stelle in einer Praxis sicher, andere wollen sich noch weiterbilden.

Klassenlehrerin Lüttmann hofft, dass auch künftig die Schüler/innen die Chance haben werden, in einer Praxis vor Ort echte Praxis zu erleben. Und setzt dabei auf die Bereitschaft von Ärzten.

## KAUFMÄNNISCHE SCHULE

### Weit mehr als eine Berufsschule

Der Berufsschul-Zweig des Klaus-Steilmann-Berufskollegs (Kaufmännische Schule der Stadt Bochum) bietet sich als Ausbildungspartner im dualen System für folgende Berufe an: Medizinische Fachangestellte (MFA), Gesundheitskauffeule, Rechtsanwaltsfachangestellte, Sozialversicherungsfachangestellte, Steuerfachangestellte und Verwaltungsfachangestellte. Derzeit durchlaufen weit mehr als 300 Schüler/innen

diese Ausbildungsgänge. Doch bietet das Steilmann-Kolleg weitere Zweige: Die Handels- und Höhere Handelsschule für Abiturienten, die Fachoberschule und der Bildungsgang zum Kaufmännischen Assistenten können belegt werden. Weitere Info sind im Internet unter [www.klaus-steilmann-berufskolleg.de](http://www.klaus-steilmann-berufskolleg.de) zu finden. Zum Info-Abend „10. Klasse - Was nun?“ lädt das Kolleg am 2. Februar um 18 Uhr ein.



Corinna Brüggemann demonstriert, wie Hände und Arme zu waschen und zu desinfizieren sind.

# Auschwitz-Ausstellung im Rathaus zu sehen

Schüler verarbeiteten hiesige Schicksale und eigene Gedenkstätten-Erfahrung. Bezirksverwaltungsleiter lobt lokalen Bezug

Fabian May

Wie Wattenscheider Oberstufenschüler ihre Erfahrung in der Gedenkstätte Auschwitz verarbeiten: Die von ihnen erarbeitete und kommentierte Sammlung steht jetzt zwei Wochen lang im Foyer des Wattenscheider Rathauses. Darunter auch eine mahnende Auflistung von 87 Menschen, die Wattenscheider Bürger waren, dann aber durch Rassenwahn für ‚lebensunwert‘ befunden und ermordet wurden oder fliehen mussten.

Der Leiter der Bezirksverwaltung Heinz-Jürgen Thömmes findet die Ausstellung gelungen: Den lokalgeschichtlichen Bezug hätten die Schüler optimal umgesetzt. Die Ausstellung zeigt in rund 20 Stationen,

wie Juden in Wattenscheid zunächst in der hiesigen jüdischen Schule interniert wurden. Sie zeichnet anhand von Bildern und Dokumenten die Schicksale der jüdischen Familien Fryda und Röttgen nach; die späteren Stationen beleuchten in Tagebucheinträgen die Situation der Täter. Einen dritten Schwerpunkt bilden „Postkarten aus Auschwitz“, die Äußerungen der Schüler: dass die Zeugnisse der zivilisatorischen Katastrophe Holocaust sie in schmerzliches Schweigen versetzt habe.

Geschichtslehrer Heinz-Werner Kessler, der die Schüler auf der Studienfahrt begleitete: „Der lokalgeschichtliche Bezug ist für die Erinnerungsarbeit von großer Bedeutung.“



„Zwei Schulen reisen nach Auschwitz“ – so der Titel der Ausstellung der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule und des Märkischen Gymnasiums im Rathaus Wattenscheid. Foto: Thomas Schild

## ZUM TAGE

### Rührend

Seit elf Jahren habe ich keinen Kuchen mehr gebacken. Woher ich das weiß? Nun, vor elf Jahren sagte ich der Ex-ade – und hinterließ ihr den gemeinsamen Mixer. Zwar habe ich seitdem immer gerne Kuchen gegessen, doch gerührt habe ich seitdem nie. Das soll sich ändern: Am Freitag erwarte ich lieben Besuch, und da gehört selbst gemachter Kuchen auf den Tisch.

Ich also ‚rein ins Fachgeschäft und schon stand ich vor mir vertrauten Kartons. Beim Preis stützte ich das erste Mal. Aber was soll's, dachte ich, für ein Markengerät...

Aber Pustekuchen! Beim Warten an der Kasse schmückte ich den Kartonaufdruck durch. Was das Ding alles leistet... Fast mehr als der Zuckerbäcker selbst.

Doch dann kam's: „Made in PRC“ stand da kleinstgedruckt zu lesen. PRC? GDR hätte ich ja noch gewusst und dann auf altbackene Lagerbestände aus der DDR schließen können. Aber PRC?

Die Kassiererin wusste es: „People's Republic of China“. Hmmm. Ich stellte das AEG-Gerät zurück. Griff zum teureren Krups. „Made in Brazil“ stand da. Andere Mitbewerber ließen in den einschlägigen Billiglohnländern Rumänien und Ungarn fertigen. Preiswerter waren die Mixer aber auch nicht.

Ich schlenderte zum Ausgang, entschlossen ein Zeichen gegen die Globalisierung zu setzen. Freitag gibt's Kuchen, handgerührt! hds

## Heute: Masterplan Einzelhandel

Der gesamte „Masterplan Einzelhandel“ ist seit Anfang Januar im Bochumer Rathaus und bei der IHK Bochum für jeden Bürger einsehbar öffentlich ausgelegt. Ein Auslegungsort in Wattenscheid ist nicht vorgesehen. Am heutigen Mittwoch, 18. Januar, lädt die Verwaltung zu einer öffentlichen Veranstaltung ins Museum Bochum ein. Hier wird der Plan vorgestellt und erörtert. Die Stadtentwickler stehen dann interessierten Bürgern Rede und Antwort.

## Lieblingssuppen und Familienpizza

„Heiße Lieblingssuppen für kalte Tage“ heißt der Kochkurs, den die Familienbildungsstätte am kommenden Dienstag, 24. Januar, startet. Der Kurs beginnt um 19 Uhr und kostet 13 Euro Teilnahmegebühr. Ebenfalls am 24. Januar findet um 16 Uhr ein Angebot für Eltern mit ihren Kindern statt, mit dem Thema „Pizzavariationen“. Zu beiden Kursen sind noch Anmeldungen möglich unter ☎ 954 301 oder per E-Mail [fbs.wattenscheid@bistum-essen.de](mailto:fbs.wattenscheid@bistum-essen.de)

## Tickets für den Frauenkarneval

Im Kolpinghaus Höntrop, Wattenscheider Hellweg 76, findet am Mittwoch, 8. Februar, um 15 Uhr der bunte Karnevalsabend der Katholischen Frauen Deutschlands (kfd) statt. Karten kosten für Mitglieder sieben, sonst acht Euro. Die Tickets werden am 18. Januar in der Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr im Gemeindezentrum „maGma“ an der Vincenzstraße und anschließend im Gemeindebüro verkauft.